

festen Auftraggeber, die Baustoffe, Gefahrgüter und vielerlei mehr versenden.

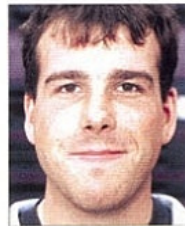
Selbst für ungewöhnliche Aufträge ist man jederzeit gerüstet. Ein kleines Kurierfahrzeug bringt dringende Sendungen ohne Umwege auch zu weit entfernten Empfängern. Die logistische Versorgung von Großveranstaltungen oder die Teilnahme am „Schlagermove“-Umzug in Hamburg ist kein Problem.

Fahrermangel ist hier kein Thema

Mittlerweile sind schon zwei Filialen gegründet. Die in Hamburg lebt hauptsächlich von Hafentransport und hat ebenfalls ein Warenlager. Dort werden bis zu 40 Siebeneinhalbtonner für die Feinverteilung genutzt. Acht Transporter sind für einen Elektrogroßhandel im Einsatz. Und die zwei dort stationierten Lastzüge erledigen mit Tief- und überdimensionierten Schwertransporten.

Die jüngste Niederlassung in Bremen ist derzeit noch hauptsächlich ein Dienstleister für die Post. Zehn Siebeneinhalb- und Zwölf-Tonner sind dort im Einsatz. Aber schon sind auch hier Planungen im Gange, ein eigenes, modernes Warenverteilager für den Umschlag von Stückgut zu bauen.

Mit Mercedes, MAN, Volvo und Daf ist der Sprint-Fuhrpark recht bunt gemischt. Die Fahrer bekommen einen festen Monatslohn, der sich an ihren Fähigkeiten und Füh-



Matthias Witt (24) aus Bebensee erledigt mit seinem Daf-Wechselbrückenzug hauptsächlich Postverkehre und schätzt es, an seinem Feierabend und in seiner Freizeit regelmäßig zu Hause zu sein.



Mike Kirschnick (31) aus Fahrenkrug übernimmt mit seinem Siebeneinhalb-Tonner schon früh am Morgen bei der Post eilige Fuhren. Danach beliefert er den Großraum Kiel mit Stückgut.



Morgendliche Begegnung: Nah- und Fernverkehrs-Lkw treffen sich.



Familiäre Leitung: Die Familie Muntowski einmal gemeinsam im Firmenbüro.



Geschäftige Dispozentrale: Stückgutlogistik macht viel Büroarbeit.



Eigenes Funksystem: Gute Verständigung zum kleinen Preis.

Großes Lager: Für Stückgüter gibt es eine große Halle.



erscheinern orientiert. Zusätzlich gibt es nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit einen 13. Monatslohn. Ein gesondertes Prämiensystem hat sich dagegen nicht bewährt.

Das Problem, keine vernünftigen Fahrer zu bekommen, ist hier weniger groß als anderswo, vor allem deswegen, weil echter Fernverkehr für die eigenen Fahrer eher eine Ausnahme ist und lieber



Schnelles Arbeiten: Die Verteiler-Lkw warten auf neue Fracht.



Dietmar Mehnert (45) aus Burg teilt sich mit Mario Jakobs den allnächtlichen Stückgut-Linienverkehr mit Hotelaufenthalt zwischen dem hessischen Sprint-Zentrale in Neumünster.



Arndt Thorsten (43) aus Neumünster fährt frühmorgens mit seinem Zwölf-Tonner samt Anhänger eine Postrunde, anschließend ist er für die Touren nach Lübeck und Umgebung zuständig.

an Sub- oder Partnerunternehmen vergeben wird. Stellenanzeigen sind eher selten, ein Großteil des Personalstamms ist auf Empfehlung altergeleiteter Kollegen zu Sprint gekommen.

„Der Fernverkehr hat bei uns an Bedeutung verloren, vor allem, weil die großen Unternehmen aus unserer Sicht die Preise kaputt machen. Deswegen hat es für uns in den letzten Jahren einen Wandel hin zu mehr Nahverkehr gegeben“, beschreibt Christa Muntowski die Entwicklung. Und von Stillstand ist keine Rede: Schon ist die Einrichtung weiterer Niederlassungen in Hannover und Düsseldorf geplant. Dann dürfte man wohl noch mehr dieser violetten Lastwagen auf der Straße sehen. ■

Fakten & Zahlen

Anschrift	Fahrer
Sprint Transportgesellschaft mbH Leinestraße 1 24539 Neumünster Telefon 0 43 21/8 51 96 Fax 0 43 21/85 19 80	20 Neumünster/55 in Filialen
Gründungs-jahr	Fuhrpark
1997	9 40-Tonner, 12 Zwölf-Tonner, 42 7,5-Tonner, 9 Transporter
Unternehmensgröße	Beschäftigte
mittelständischer Logistikdienstleister	86 (Neumünster/andere Filialen)
Umsatz	Eigene Werkstatt
rund sechs Millionen Euro	nein
Inhaber	Eigene Waschstraße
Familie Muntowski	nein
Schwerpunkte	Einsatzbereich der Fahrer
Postverkehre, Stückgutlogistik, Getränke- und Sondertransporte, Übernahme kompletter Logistikaktivitäten	Stückgutlinien- und Verteilerverkehre, Posttouren und andere wechselnde Aufgaben
	Fahrleistung der Lkw
	40.000 bis 150.000 km/Jahr
	Offene Stellen
	zwei Fahrerstellen in Hamburg (Tel. 0 40/54 72 14-0)



Gesundes Mittel: Verteiler-Lkw dominieren die Fuhrpark.